

Erfahrungsbericht zum ERASMUS+-Auslandssemester an der Universität Antwerpen

Wahl der Partnerhochschule

Über die Internetseite der FernUniversität habe ich davon erfahren, dass im Rahmen des Fernstudiums auch ein Semester an einer Präsenzuniversität im Ausland absolviert werden kann. Für mich schien das eine gute Gelegenheit zu sein, um nicht nur meine fachlichen, sondern auch meine fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen auszubauen. Aus diesen Gründen habe ich mich dazu entschlossen, mich um eine ERASMUS-Förderung zu bewerben. Da die FernUniversität zu diesem Zeitpunkt leider keine Partneruniversität im niederländischsprachigen Raum hatte, habe ich zunächst auf eigene Faust nach möglichen Universitäten gesucht. Meine zwei Wunschuniversitäten durfte ich dann dem International Office nennen, das sich anschließend darum bemüht hat, eine Kooperationsvereinbarung zu treffen. Glücklicherweise war die Universität Antwerpen an einer Partnerschaft interessiert und sehr offen für die Aufnahme von ERASMUS-Studierenden, sodass ich dort an der Fakultät für Politikwissenschaft von September 2020 bis Januar 2021 mein Auslandssemester absolvieren konnte.

Wohnen in Antwerpen

Als ERASMUS-Studierender an der Universität Antwerpen gibt es drei Wege, ein Zimmer zu finden. Entweder greift man auf das Angebot der Universität Antwerpen zurück, die ERASMUS-Studierenden einen Platz im Wohnheim direkt und unkompliziert anbietet. Oder man sucht selbst über eine Plattform der Stadt Antwerpen, auf der von zertifizierten Vermietern Studierendenzimmer angeboten werden. Eine dritte Möglichkeit besteht darin, entsprechenden Facebookgruppen beizutreten und dort Ausschau zu halten. Aufgrund der relativen Nähe Antwerpens zu meinem Wohnort konnte ich einige Wohnheimzimmer und WGs im Vorfeld persönlich besichtigen. Zustand und Preis der Wohnheime variieren dabei von modern mit eigenem Badezimmer (ca. 450€/Monat) bis etwas in die Jahre gekommen mit gemeinsam genutzten sanitären Einrichtungen (ca. 300€/Monat). In beiden Fällen teilt man sich in der Regel eine Küche mit acht (oder mehr) Personen. Viele der einheimischen Studierenden fahren über das Wochenende jedoch nach Hause und bringen vorbereitete Mahlzeiten mit, sodass sie die Küche kaum nutzen.

Schlussendlich habe ich mich jedoch für eine über Facebook gefundene Dreier-WG in einem geräumigen Haus nur wenige Gehminuten vom Antwerpener Zentralbahnhof entfernt

entschieden. Die monatliche Miete hierfür lag bei 450€/Monat und umfasste eine zweiwöchentliche Reinigung der gemeinsam genutzten Bereiche. Zudem war eine Kautionshöhe von 450€ zu hinterlegen, die ich jedoch von meinem Vermieter problemlos zurückbekommen habe. Mit der Wahl meiner WG war ich sehr zufrieden und ich konnte beim gemeinsamen Kochen oder anderen Aktivitäten viel Zeit mit meinen beiden Mitbewohnern (ein Belgier und eine Italienerin) verbringen. Auch die Lage des Hauses war perfekt, da es sowohl zur Universität als auch ins Stadtzentrum mit dem Fahrrad nur etwa fünf bis zehn Minuten waren. Da Antwerpen über ein gut ausgebautes Radwegenetz verfügt, empfiehlt sich die Anschaffung oder Miete eines Fahrrades oder ein Abonnement beim Antwerpener Bikesharing-System.

Kurse und Prüfungen

Die Universität Antwerpen stellt alle benötigten Informationen ausführlich auf ihrer Internetseite sowohl in niederländischer als auch in englischer Sprache zur Verfügung. So gibt es eine umfassende Übersicht zu allen englischsprachigen Kursen, die von ERASMUS-Studierenden belegt werden können. An der Fakultät für Politikwissenschaft der Universität Antwerpen gibt es zwar kaum rein englischsprachige Bachelorstudiengänge, jedoch werden viele der Veranstaltungen in englischer Sprache abgehalten. Darüber hinaus ist es als Bachelorstudent problemlos möglich auch Kurse aus dem komplett englischsprachigen Masterstudiengang zu belegen. Dass der Großteil meiner Kurse Teil des englischsprachigen Masterstudiengangs war, hatte den Vorteil von kleinen Seminaren mit ca. 30 Personen, wodurch die Veranstaltungen trotz Corona-Pandemie fast durchgängig auf dem Campus der Universität stattfinden konnten. Darüber habe ich mich als Fernstudent natürlich besonders gefreut. Die übrigen Veranstaltungen wurden digital über die Online-Plattform der Universität organisiert, was ebenfalls problemlos funktioniert hat. Auch ein Wechsel von Kursen war vor Ort noch problemlos möglich. Die Seminare fanden alle auf einem hohen Niveau statt und viele meiner Mitstudierenden kamen ebenfalls aus dem Ausland. Besonders spannend war ein Kurs zum Thema Berufspolitiker, in dessen Rahmen wir in jeder Woche einen anderen flämischen Politiker, wie zum Beispiel den belgischen Vizepremierminister, zu Gast hatten und diesen Fragen stellen konnten.

Als Prüfungsformen gab es eine mündliche Prüfung mit kurzer schriftlicher Vorbereitung, eine computerbasierte Klausur in einer Sporthalle sowie eine Open-Book-Klausur mit dem eigenen Laptop. In anderen Kursen gab es als Prüfungsform auch kürzere Hausarbeiten. In einigen Seminaren wurden während des laufenden Semesters zudem Punkte für das Einreichen kurzer

Zusammenfassungen wissenschaftlicher Artikel oder das Beantworten von Quizfragen zur Pflichtlektüre vergeben.

Freizeitgestaltung

Die Erasmus Student Network (ESN)-Hochschulgruppe in Antwerpen ist sehr aktiv und organisiert eine Vielzahl an Veranstaltungen, wie zum Beispiel Campus-Führungen oder Kneipen-Touren. Diese boten eine super Gelegenheit, um andere internationale Studierende kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem gab es ein „Buddy-Programm“, bei dem einheimische Studierende ERASMUS-Studierenden mit Rat und Tat zur Seite standen. Zusätzlich dazu hat die Universität Antwerpen einen Niederländisch-Crashkurs angeboten, bei dem man sich mit den Grundlagen der niederländischen Sprache vertraut machen konnte. Hier konnte man ebenfalls leicht neue Menschen kennenlernen.

Auch sonst mangelt es in Antwerpen nicht an Freizeitmöglichkeiten. In der Stadt und der näheren Umgebung gibt es zahlreiche Parks, Wochenmärkte, Sehenswürdigkeiten und Museen. In normalen Zeiten soll es in Antwerpen auch ein sehr lebhaftes studentisches Nachtleben geben, von dem ich leider aufgrund der Corona-Pandemie nur wenig mitbekommen habe. Außerdem kommt man von Antwerpen aus günstig mit dem Zug in nahegelegene Städte wie Brüssel, Gent, Mechelen oder Sint-Niklaas. Auch die Niederlande, Frankreich oder Großbritannien sind natürlich nicht weit und mit dem Zug oder dem Bus gut zu erreichen.

Fazit

Insgesamt war ich mit meinem Auslandssemester in Antwerpen aufgrund der zahlreichen tollen Erlebnisse und Begegnungen sehr zufrieden. Es war eine persönlich bereichernde Erfahrung, durch die ich meine fachlichen, fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen erweitern konnte. Deshalb kann ich einen Auslandsaufenthalt an der Universität Antwerpen nur wärmstens empfehlen.